

# Geschäftsentwicklung Bioprocess Solutions

Geschäftsentwicklung reflektiert temporär schwächeres Marktumfeld nach der Pandemie

Temporär rückläufige Umsatz- und Ertragsentwicklung

Moderate Erholung der Auftragslage seit Ende des dritten Quartals

Spartenumsatz  
**2.678,2 Mio. €**  
währungsbereinigt: -17,6%

Auftragseingang  
**2.404,1 Mio. €**  
währungsbereinigt: -21,1%

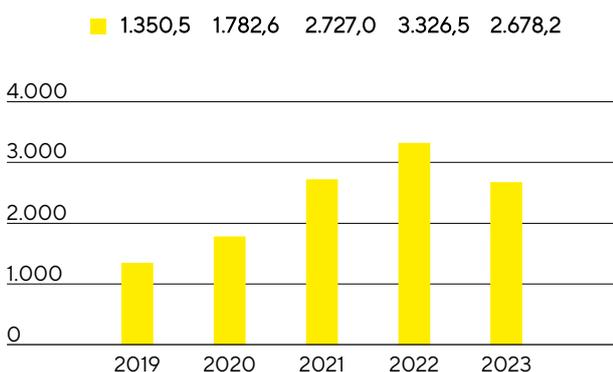
Underlying EBITDA-Marge  
**29,2%**  
-6,5 Prozentpunkte



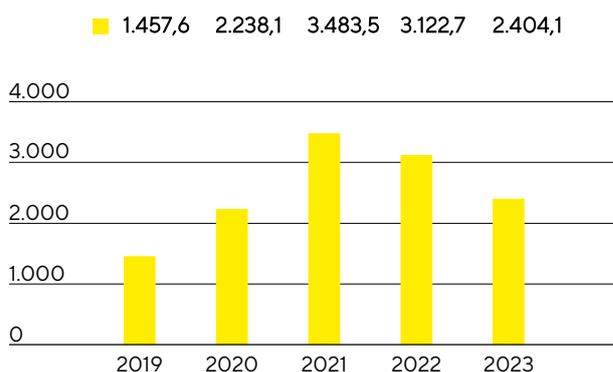
## Umsatz und Auftragseingang

Nach dem pandemiebedingt außergewöhnlich hohen Wachstum in den Jahren 2020 bis 2022 verzeichnete die Sparte Bioprocess Solutions im Berichtsjahr erwartungsgemäß eine schwächere Kundennachfrage. Vor allem der nach Pandemieende länger und ausgeprägter als ursprünglich erwartet andauernde Lagerbestandsabbau auf Kundenseite beeinflusste die Geschäftsentwicklung und führte zu einer geringeren Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien wie sterilen Einwegbeutel und Filtern. Daneben wirkten sich weitere branchenweit geltende Faktoren dämpfend aus, etwa relativ niedrige Produktionsniveaus bei einigen Kunden, das weitgehend entfallene Russlandgeschäft sowie eine insgesamt moderate Investitionstätigkeit von Kunden vor allem in China und den USA. Der Umsatz verringerte sich wechsellkursbereinigt deutlich um 17,6% auf 2.678,2 Mio.€ (nominal: -19,5%). Die jüngsten Akquisitionen von Albumedix, Polyplus und des Chromatographie-Geschäfts von Novasep entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen und steuerten rund 2 Prozentpunkte nicht organisches Wachstum bei. Ohne Berücksichtigung des Coronageschäfts bewegte sich der Rückgang wechsellkursbereinigt auf knapp über 12%.

Umsatz 2019 bis 2023  
in Mio. €



Auftragseingang 2019 bis 2023  
in Mio. €



### Umsatz und Auftragseingang

in Mio. €	2023	2022	in % nominal	in % wb <sup>1</sup>
Umsatz	2.678,2	3.326,5	-19,5	-17,6
Auftragseingang	2.404,1	3.122,7	-23,0	-21,1

<sup>1</sup> wb = wechsellkursbereinigt

Angesichts der Nachfragenormalisierung und einer pandemiebedingt hohen Vorjahresbasis sanken die Umsätze 2023 in allen Regionen. In der Region EMEA, die rund 39% des Spartenumsatzes ausmachte, reduzierten sich die Erlöse gegenüber einem stark vom Geschäft mit Impfstoffherstellern beeinflussten Vorjahr um 16,8% auf 1.042,2 Mio.€. In der Region Amerika belief sich der Umsatz vor dem Hintergrund einer niedrigen Investitionstätigkeit von Kunden in den USA auf 1.047,8 Mio.€ (-13,3%). Der Umsatzanteil der Region lag bei 39%. Die Region Asien | Pazifik, die 22% des Spartenumsatzes ausmachte, entwickelte sich aufgrund einer ausgeprägten Investitionszurückhaltung von Pharmakunden hauptsächlich in China deutlich schwächer. Mit 588,2 Mio.€ lag der Umsatz 25,1% unter dem Vorjahr. (Alle Veränderungsdaten zur regionalen Entwicklung sind wechsellkursbereinigt.)

Das temporär schwache Marktumfeld zeigte sich noch stärker im Auftragseingang, der sich um wechsellkursbereinigt 21,1% auf 2.404,1 Mio.€ verringerte (nominal: -23,0%). Allerdings setzte angesichts fortgeschrittener

Lagerbestandsreduzierungen aufseiten der Kunden seit Ende des 3. Quartals eine moderate Erholung der Auftragslage ein, so dass der Auftragseingang im 4. Quartal leicht oberhalb des Umsatzniveaus lag.

#### Umsatz nach Regionen

in Mio. €	2023	2022	in % nominal	in % wb
EMEA	1.042,2	1.260,5	- 17,3	- 16,8
Amerika	1.047,8	1.240,8	- 15,6	- 13,3
Asien   Pazifik	588,2	825,2	- 28,7	- 25,1

## Ergebnis

Das underlying EBITDA der Sparte Bioprocess Solutions sank hauptsächlich in Folge der Volumenentwicklung um 34,2% auf 782,3 Mio. €, woraus eine Marge von 29,2% resultierte (Vorjahr: 35,7%). Dämpfend wirkten sich zudem negative Produktmixeffekte aus, da der Lagerbestandsabbau bei Kunden insbesondere die Nachfrage nach margenstärkeren Verbrauchsmaterialien betraf und zu einem geringeren Anteil derartiger Produkte am Gesamtumsatz führte. Preiseffekte auf der Einkaufs- und der Kundenseite glichen sich weitgehend aus.

#### Underlying EBITDA und EBITDA-Marge

	2023	2022
Underlying EBITDA in Mio. €	782,3	1.188,4
Underlying EBITDA-Marge in %	29,2	35,7

Die Sondereffekte betragen im Berichtsjahr -103,5 Mio. € gegenüber -46,5 Mio. € im Vorjahr. Diese ergaben sich überwiegend im Zusammenhang mit den jüngsten Akquisitionen sowie aus Aufwendungen für verschiedene Konzernprojekte beziehungsweise Strukturmaßnahmen.

## Produkte und Vertrieb

Die Sparte Bioprocess Solutions vermarktet Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der biopharmazeutischen Produktion und der vorgelagerten Prozessentwicklung. Die Produktpalette umfasst unter anderem Zelllinien, Zellkulturmedien, Bioreaktoren, ein breites Sortiment für die Separation, Reinigung und Aufkonzentrierung sowie Lösungen für die Lagerung und den Transport von biologischen Zwischen- und Endprodukten.



Mit der Akquisition des französischen Unternehmens Polyplus hat Sartorius das Produktportfolio seiner Bioprozesssparte im Bereich der Zell- und Gentherapien deutlich erweitert. Polyplus entwickelt und produziert Transfektions- sowie DNA- und RNA-Trägerreagenzien und Plasmid-DNA in hoher, GMP-konformer Qualität. Diese Komponenten sind erfolgskritisch für die Herstellung viraler Vektoren, die bei Zell- und Gentherapien sowie weiteren neuen medizinischen Therapieverfahren eingesetzt werden. Die Lösungen von Polyplus sind hoch komplementär zum Portfolio, das Sartorius in den letzten Jahren aufgebaut hat und das inzwischen verschiedene Zellkulturmedien, weitere kritische Rohmaterialien sowie Aufreinigungstechnologien für die Entwicklung und Herstellung neuartiger Therapien umfasst.

Im Bereich der Filtration hat die Bioprozesssparte im Berichtsjahr eine neue Plattform für die großvolumige Herstellung von Biopharmazeutika auf den Markt gebracht, in die verschiedenste Filtertypen vorkonfiguriert eingebaut werden können. Die Plattform eignet sich für zahlreiche Separationsschritte von der Vorfiltration der Zellkulturmedien über die Virenabreicherung bis hin zur späteren Sterilfiltration; sie ist besonders anwenderfreundlich in der Handhabung und führt zu einer deutlichen Reduktion der Produktionszeit. Ebenfalls wurde ein neues Hochdurchsatz-Instrument für die Klärung und Aufreinigung von monoklonalen Antikörpern gelauncht, das Kunden hilft, in der Zelllinienentwicklung kleine Zellkulturproben schneller für die Downstream-Analyse vorzubereiten. Des Weiteren wurde ein System eingeführt, das eine parallele, gleichmäßige Befüllung von Einwegbeuteln beispielsweise mit Zellkulturmedien für die Herstellung von Zelltherapien erlaubt und damit den Abfüllvorgang deutlich beschleunigt.

## Vertrieb

Die Sparte Bioprocess Solutions vertreibt ihr Produktportfolio weitestgehend direkt. Die Vertriebsaktivitäten bei Großkunden werden durch ein globales Key Account Management koordiniert.

Die Kundenkommunikation über Besuche vor Ort wird inzwischen über digitale Wege ergänzt: Viele Kundenkontakte werden mithilfe digitaler Kommunikationswerkzeuge durchgeführt. Für die direkte Interaktion werden Videokonferenzen oder Augmented Reality eingesetzt, etwa für Produktvorführungen, Trainings und Inbetriebnahmen. Ein weiterer Fokus zur Stärkung der Vertriebskraft liegt auf dem Ausbau der internationalen Präsenz sowie auf der fortlaufenden Verbesserung der Vertriebseffektivität, beispielsweise durch Produkt- und Applikationstrainings sowie Fachschulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Produktentwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten von Sartorius konzentrieren sich im Wesentlichen auf Technologiebereiche wie Membranen, die die Kernkomponente der Filterprodukte bilden, unterschiedliche Technologieplattformen, darunter sterile Container für das Flüssigkeitsmanagement bei biopharmazeutischen Prozessen und Sensoren, sowie Prozesssteuerung, beispielsweise für die Fermentation. Weitere Schwerpunkte sind Entwicklungen bei Materialien und Komponenten, dazu zählen Plastik, Elastomere oder intelligente Polymere sowie eine erweiterte Datenanalyse, die Zelllinienentwicklung und kritische Medienkomponenten für proteinbasierte, virale und sogenannte neuartige Therapien.

Ziel der Produktentwicklung ist es, das bestehende Portfolio komplementär zu erweitern und das Angebot an integrierten Komplettlösungen für die Herstellung von Biopharmazeutika weiter auszubauen - von der Frühphase der Entwicklung bis zur kommerziellen Produktion.

Der größte Standort für Produktentwicklung ist in Göttingen, wo im Berichtsjahr ein neues Gebäude für Produktentwicklung in Betrieb genommen wurde. Weitere wichtige Aktivitäten gibt es in Frankreich, Indien, den USA und Großbritannien sowie in Schweden, Israel, Slowenien und an anderen Standorten in Deutschland.

## Produktion und Supply Chain Management

Die Sparte Bioprocess Solutions verfügt über ein weltweit gut ausgebautes Produktionsnetzwerk, das im Berichtsjahr an mehreren Standorten erweitert wurde. Die größten Produktionsstätten befinden sich in Deutschland, Frankreich und Puerto Rico. Darüber hinaus produziert die Sparte in Großbritannien, der Schweiz, Tunesien, Indien, den USA, China, Israel und Slowenien. Durch die jüngste Übernahme sind in Frankreich, Belgien, den USA und China Standorte hinzugekommen.

Sartorius hat im Berichtsjahr sein Werk in Puerto Rico um eine Produktionsstätte für Zellkulturmedien erweitert. Mit dem neuen Bereich kann das Unternehmen auch aus seinem Werk in Yauco heraus qualitativ hochwertige Zellkulturmedien in Pulverform liefern, die bei der Herstellung von therapeutischen Proteinen und anderen Modalitäten zum Einsatz kommen. Der Fokus der Produktion in Yauco liegt auf Kunden in der Region Amerika.

Zudem wurde in Freiburg im Breisgau mit dem Bau eines Kompetenzzentrums für die Entwicklung und Produktion qualitätskritischer Reagenzien für den Zell- und Gentherapiemarkt begonnen. Der Neubau erweitert die bisherige Produktion von Zytokinen und Wachstumsfaktoren sowie den Bereich Forschung und Entwicklung deutlich. Die Fertigstellung des neuen Gebäudes ist für 2025 geplant, die Produktion soll 2026 aufgenommen werden.

Die Situation bei den Lieferketten hat sich 2023 gegenüber den Vorjahren weiter entspannt. Die Lieferzeiten für die meisten Produkte haben sich normalisiert, und auch die Verfügbarkeit elektronischer Komponenten und einiger chemischer Rohstoffe hat sich im Jahresverlauf verbessert.